

Medienmitteilung vom 19. Juni 2026 (Sperrfrist bis 19. Juni 2026, 15:00 Uhr)

Bundesamt für Raumentwicklung lehnt Beteiligung am 5. Agglomerationsprogramm ab

Das Bundesamt für Raumentwicklung lehnt eine finanzielle Unterstützung des 5. Agglomerationsprogramms zur Förderung regionaler Entwicklungs- und Mobilitätsvorhaben für Werdenberg-Liechtenstein ab. Der Vorstand der Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein nimmt diesen Entscheid zur Kenntnis und wird die Ausgangslage in den nächsten Wochen vertieft analysieren und eine grundlegende Auslegeordnung aller Möglichkeiten vornehmen.

Der Bund wird für das 5. Agglomerationsprogramm zur Förderung regionaler Entwicklungs- und Mobilitätsvorhaben in der Grenz- und Wirtschaftsregion Werdenberg-Liechtenstein keine finanziellen Mittel sprechen. Dies teilte das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) dem Verein Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein jüngst mit.

Koordinierte Raumentwicklung

Das Agglomerationsprogramm der 5. Generation, das 2025 eingereicht wurde, sah eine koordinierte Weiterentwicklung von Siedlung, Verkehr und Landschaft im grenzüberschreitenden Raum Werdenberg–Liechtenstein vor. Es hätte die Finanzierung wichtiger Infrastrukturprojekte unterstützt und zielte darauf ab, das Mobilitätsverhalten zugunsten umweltfreundlicher Verkehrsmittel zu beeinflussen sowie die grenzüberschreitende Vernetzung zwischen Liechtenstein und in den Gemeinden zu stärken.

Keine Fördermittel

Der ablehnende Entscheid des Bundesamtes für Raumentwicklung bedeutet nun, dass für die vorgesehenen Entwicklungsmassnahmen der Jahre 2028 bis 2032 keine Fördermittel seitens der schweizerischen Eidgenossenschaft erfolgen. Das Bundesamt kam im Rahmen seiner Prüfung zum Schluss, dass nicht alle Anforderungen erfüllt seien. Ein Aspekt hierfür dürften allenfalls auch die Folgen des 2020 vom Liechtensteiner Stimmvolk abgelehnten Ausbaus der S-Bahn gewesen sein.

Vertiefte Analyse

Der Vorstand der Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein nimmt diesen Entscheid mit Bedauern und Enttäuschung zur Kenntnis. Er wird die Ausgangslage in den nächsten Wochen vertieft analysieren und eine grundlegende Auslegeordnung aller Möglichkeiten vornehmen und deren Umsetzungsmöglichkeiten prüfen. Die Vereinsmitglieder sollen nach den Sommerferien, im Rahmen einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung, über die Ergebnisse dieser Analyse orientiert werden.

Regionales Entwicklungspotential

Der Vereinsvorstand ist bestrebt, mit dem in den letzten Jahren aufgebauten Netzwerk

die zentralen Entwicklungs- und Mobilitätsprojekte in der Region voranzubringen. Der Vorstand ist überzeugt, dass gemeinsam erarbeitete Projekte eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Entwicklung der Grenz- und Wirtschaftsregion bilden. Stehen doch beidseits des Rheins raumplanerische Aufgaben zur Verbesserung der Zukunftsfähigkeit, der Siedlungsentwicklung, des Verkehrs und der Lebensqualität auf der Agenda.

Info-Box zur Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein

Dem Verein Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein gehören sechs Werdenberger und alle elf Liechtensteiner Gemeinden, die Gemeinde Sargans sowie der Kanton St.Gallen und das Land Liechtenstein an.

Der Verein hat in zwei Agglomerationsprogrammen der Eidgenossenschaft Projekte eingestellt. Unter anderem beteiligte sich der Bund an der Finanzierung zahlreicher Fuss- und Veloverbindungen, Bushaltestellen aber auch an der Fuss- und Velobrücke Buchs-Vaduz und dem Bushof in Buchs.

Buchs, 19. Juni 2026

Kontaktperson:

Rolf Pfeiffer, Präsident des Vereins Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein, Telefon:
+41 81 755 75 10